

Tagungsbericht: Grenzüberschreitungen: 9. Nachwuchskolloquium der Romanistik 1993

Thomas Stauder

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Stauder, Thomas. 1993. "Tagungsbericht: Grenzüberschreitungen: 9. Nachwuchskolloquium der Romanistik 1993." *Tranvía: Revue der Iberischen Halbinsel* 30: 39.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:

Deutsches Urheberrecht

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/>



Grenzüberschreitungen

9. Nachwuchskolloquium der Romanistik 1993

Das diesjährige Nachwuchskolloquium der Romanistik vom 13. bis 16. Juli in Ebermannstadt (bei Erlangen) stand unter dem Rahmenthema »Grenzüberschreitungen – Relationen, Interferenzen und Konkurrenzen zwischen Gattungen, Epochen, Literaturen, Textsorten, Sprechweisen« und wurde ausgerichtet von Peter Tischer und dem Verfasser dieses Artikels (beide von der Universität Erlangen-Nürnberg).

Begründet wurde dieses periodische Treffen von Doktoranden und Habilitanden der Romanistik im Jahre 1981 an der Universität Erfurt in der damaligen DDR und danach an verschiedenen Orten der DDR unter der organisatorischen Leitung von Jürgen Erfurt bis 1991 fortgeführt (die Namensgleichheit zwischen Begründer und erstem Veranstaltungsort ist dabei ein kurioser Zufall der Wissenschaftsgeschichte). 1991 in Windischleuba waren gemäß den veränderten politischen Rahmenbedingungen auch erstmals Teilnehmer aus den alten Bundesländern anwesend, so daß die Wahl des Veranstaltungsortes für 1992 auf Maschen bei Hamburg fallen konnte. (Denn eine Besonderheit dieses Treffens ist es, daß jedes Mal der Austragungsort unter den Anwesenden nach dem Staffettenprinzip weitergereicht wird.) Ebermannstadt bei Erlangen beherbergte folglich das dritte 'gesamtdeutsche' Nachwuchskolloquium, wodurch ein zwar kleiner aber doch nicht zu verachtender Beitrag zum gegenseitigen Kennenlernen junger ost- und westdeutscher Wissenschaftler geleistet wurde.

Charakteristisch für das Nachwuchskolloquium ist seine interdisziplinäre Ausrichtung innerhalb der Romanistik, welche es von herkömmlichen, meist thematisch sehr eng umgrenzten Tagungen unterscheidet. In einem gemeinsamen Plenum treffen sich nämlich sowohl Literatur- als auch Sprachwissenschaftler, vertreten sind prinzipiell alle romanischen Sprachen (Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch etc.). Außerdem wurde von Anfang an darauf Wert gelegt – und diese Tradition auch bis heute beibehalten –, unter Ausschluß bereits arrivierter Fachvertreter (also Professoren) zu tagen; auf diese Weise entfällt das übliche Profilierungsbedürfnis gegenüber potentiellen Stellenvergebern und man kann sich auf zwanglose, familiär-freundschaftliche Weise untereinander austauschen.

In Ebermannstadt waren knapp 50 Nachwuchssromanisten aus allen Teilen Deutschlands vertreten, von denen aus Gründen des Zeitplans nur die Hälfte einen Vortrag halten konnte, was die übrigen Anwesenden durch rege Teilnahme an der Diskussion jedoch durchaus wieder wettmachten. Die Organisatoren hatten sich dabei bemüht, in der Reihenfolge der Vorträge so weit wie möglich thematische 'Blöcke' zu bilden. Die einzelnen Beiträge nun freilich mit vollständigem Titel aufzählen zu wollen, würde den Rahmen dieses Berichts sprengen; es war *un programme très serré*, so daß der traditionell gesellige Teil des Nachwuchskolloquiums, diesmal in Gestalt einer fränkischen Bierprobe auf Burg

Zwernitz in Wonsees, am Abend des 15.7., durchaus gelegen kam.

Der letzte Tag des Nachwuchskolloquiums dient traditionell der 'Manöverkritik', Vorbereitung des nächsten Treffens sowie der Besprechung grundsätzlicher Probleme der Romanistenzunft. Kontrovers diskutiert wurde zunächst die Frage, ob ein Tagungsband mit den schriftlich fixierten Beiträgen der Teilnehmer wünschenswert sei. Die Organisatoren hatten dies von Anfang an in Aussicht gestellt, nicht zuletzt um dadurch auch den aus Zeitgründen mündlich nicht zum Zuge gekommenen ein Forum zu bieten. Allerdings war dies in früheren Jahren bewußt vermieden worden, um sich von 'normalen' Tagungen abzugrenzen und um den informellen Charakter des Ganzen nicht zu gefährden. Von einzelnen Teilnehmern wurde die Befürchtung vorgebracht, durch die Herausgabe eines Tagungsbandes komme es zu einer 'Institutionalisierung' des Nachwuchskolloquiums, so daß in Zukunft auch Professoren ihre Zöglinge nur deshalb dahin schickten, damit sie bei dieser Gelegenheit etwas veröffentlichen könnten. Darauf wurde u.a. entgegnet, daß die meisten Teilnehmer prinzipiell sehr wohl Zugang zum offiziellen Wissenschaftsbetrieb finden möchten, sofern sie nicht ohnehin schon Stelleninhaber an einer Universität seien, und daß Veröffentlichungen nun einmal ein Teil der wissenschaftlichen Profilierung seien. Man einigte sich dann dahingehend, daß alle Interessierten ihre Beiträge in einem Sammelband vereinigen werden, dies aber keine Pflicht für die Teilnehmer des Nachwuchskolloquiums sei und auch keinen Automatismus für die nächsten Treffen nach sich ziehe.

Bei der Bestimmung des Austragungsortes für 1994 zeigte sich vor allem die derzeitige prekäre berufliche Situation der Romanisten aus den neuen Bundesländern: obwohl aus verschiedenen Hochschulorten stammend, konnte doch kein Anwesender aus der ehemaligen DDR garantieren, daß er (bzw. sie) auch noch im nächsten Jahr auf seiner Stelle sitzen würde. Da jedoch bei der Vorbereitung des Nachwuchskolloquiums jeweils eine gewisse institutionelle Anbindung hilfreich ist (und sei es nur, um die umfangreiche Korrespondenz im Vorfeld abzuwickeln), fiel die Wahl auch für 1994 wieder auf eine West-Universität, in diesem Fall Mannheim. Alle Teilnehmer von Ebermannstadt waren sich jedenfalls darin einig, daß das Nachwuchskolloquium prinzipiell eine nützliche und erhaltenswerte Einrichtung ist, die eine Lücke im herkömmlichen Wissenschaftsbetrieb füllt.

Thomas Stauder

Tranvia (Berlin),
Nr. 30, Sept. 1993

Grenzüberschreitungen

Relationen, Interferenzen und Konkurrenzen
zwischen
Gattungen, Epochen, Literaturen, Textsorten, Sprechweisen
So lautet das Rahmenthema beim

9. Nachwuchskolloquium der Romanistik

vom 13. bis 16. Juli 1993
in Ebermannstadt.

Die Tagung wendet sich an Doktoranden,
Promovierte und Habilitanden der Romanistik.

Informationen und Anmeldung bei:

Dr. Peter Tischer
Sprachenzentrum der Universität Erlangen-Nürnberg
Findelgasse 9
W-8500 Nürnberg 1

Tel.: 0911/5302-600
Fax: 0911/5302-658

Dr. Thomas Stauder
Universität Erlangen-Nürnberg
Institut für Romanistik
c/o Lehrstuhl Prof. Heydenreich
Bismarckstr. 1
W-8520 Erlangen

Tel.: 09131/27920 Fax: 09131/204572